

Abläss und Reformation



Berndt Hamm

Ablass und Reformation – Erstaunliche Kohärenzen

Mohr Siebeck

Berndt Hamm, geboren 1945; Studium der evangelischen Theologie in Heidelberg und Tübingen; 1975 Promotion; 1981 Habilitation; seit 1984 Professor für Neuere Kirchengeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2011 im Ruhestand.

ISBN 978-3-16-154481-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Für
GUDRUN LITZ
in Dankbarkeit

Vorwort

Das vorliegende Buch ist der Versuch, das Verhältnis von mittelalterlichem Ablasswesen und Reformation nicht nur in der gewohnten Weise als Konfrontationsgeschichte zu beschreiben, sondern vor allem auch als einen erstaunlichen historischen Zusammenhang tiefgehender Gemeinsamkeiten zu verstehen. Erstaunlich sind diese Kohärenzen deshalb, weil sie das übliche Bild von Ablass und Reformation grundlegend revidieren. Ich skizziere eine Reform- und Innovationsdynamik, die vom ausgehenden Mittelalter in die Reformation hinein weiterlief und doch zugleich den radikalen Bruch der Reformation mit der Kirche der Ablässe bewirkte. Der volle und prägnante Titel des Buches könnte daher lauten: Das Evangelium des Ablasses und das Evangelium der Reformation – die Geschichte eines erstaunlichen Zusammenhangs und eines fundamentalen Zerwürfnisses.

Für dieses Vorhaben erhielt ich kräftige Ermutigung durch meine Frau Gudrun Litz und meinen Göttinger Freund Fidel Rädle. Gemeinsam mit meinem Amsterdamer Freund Christoph Burger haben sie mir mit einer Fülle von Verbesserungsvorschlägen bei der Korrektur des Manuskripts geholfen. Ich danke ihnen herzlich für diese wissenschaftliche Wegbegleitung. Für intensiven fachlichen Austausch, der dem Buch zugute kam, danke ich auch besonders den Kirchenhistoriker-Freunden Volker Leppin, Harry Oelke und Wolfgang Simon. Viel

Dank gebührt auch meiner studentischen Mitarbeiterin Melissa Hoffmann für ihre stets zuverlässige Unterstützung meiner Arbeit, Frau Rebekka Zech vom Verlag Mohr Siebeck für die sorgfältige Betreuung der Drucklegung und nicht zuletzt dem Verlagsleiter Henning Ziebritzki für sein beflügelndes Interesse an meiner neuen Sichtweise der Ablassgeschichte.

Ulm, 13. November 2015

Berndt Hamm

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
-------------------	-----

1. KAPITEL

Problemstellung:
ein neuer Zugang zur Verhältnisbestimmung
von spätmittelalterlichem Ablasswesen
und Reformation

1. Die bisher übliche Verhältnisbestimmung und die entgegengesetzte Sichtweise	5
1.1 Die traditionelle Sicht: Diastase zwischen spätmittelalterlichem Ablasswesen und reformatorischer Ablasskritik	5
1.2 Die entgegengesetzte Wahrnehmung: Kohärenz zwischen spätmittelalterlichem und reformatorischem Evangelium	9
2. Reformatorisches Evangelium und Ablassverkündigung	11
2.1 Zwei Innovationsmodelle	11
2.2 Die Deutung des Ablasses im Rahmen der beiden Innovationsmodelle	13
3. Der Ablassbegriff	17

2. KAPITEL

Der Weg zur totalen Einschränkung
der Ablassnade

1. Der Kreuzzugsablass als Plenarablass (seit dem 11. Jahrhundert)	27
2. Plenarablässe für den Besuch bestimmter Kirchen	31
3. Der römische Jubiläumsablass 1300	37
3.1 Die Innovation Bonifaz' VIII.: voll- kommener Erlass der Sündenstrafen unabhängig von Kreuzzügen	37
3.2 Die religiöse und die finanzielle Dimension des Ablasswesens	39
3.3 Die Ablässe: eine Drehscheibe vielfältiger geistlicher und ungeistlicher Interessen	41
4. Häufung der Jubiläumsablässe in der Folgezeit	47
5. Die räumliche Ausweitung der Jubiläumsablässe: die Mobilisierung Roms . . .	49
6. Ad-instar-Ablässe: räumliche und zeitliche Entgrenzung	51
7. Der Plenarablass für Verstorbene	55
7.1 Das Zusammenspiel zwischen Raimund Peraudi und Papst Sixtus IV. 1476/77	55

7.2	Per modum suffragii	57
8.	Die Gnadenkumulation in den Ablasskampagnen seit Raimund Peraudi	63
8.1	Peraudis Jubiläumsunternehmungen als Medienereignis der Druckproduktion	63
8.2	Die neue Konzeption der vier Hauptgnaden des Jubiläums (seit 1476/77)	65
8.3	Das Gnadenangebot des Ablass- oder Beichtbriefs (confessionale)	69
8.4	Der Lobpreis eines neuen Zeitalters der maximalen Gnadenkumulation	73

3. KAPITEL

Das Evangelium des Ablasses und das Evangelium der Reformation: die Geschichte einer Kohärenz zweier Innovationen

1.	Vollkommenste Vergebungsgnade (plenissima remissio/indulgentia)	79
1.1	Die Totalität der Sündenvergebung für Lebende und Verstorbene	79
1.2	Tendenzielle Entleerung des Fegefeuers	80
1.3	Luthers Evangeliumsverständnis als letzter Akt der mittelalterlichen Entschränkungen der Ablassgnade (Robert Bellarmin)	83
2.	Die seelsorgerliche Motivation	85

2.1	Raimund Peraudi: Jubiläumsverkündigung zur Rettung der Seelen	85
2.2	Johannes von Paltz als Ablasstheologe: Auch die Masse der größten Sünder soll durch die Gnadenwirkung der Passion Christi gerettet werden	89
2.3	Der Ablass als Trost- und Heilmittel für die schwachen Christen	93
2.4	Seelsorge als Befreiung der gepeinigten Seelen der Verstorbenen aus dem Fegfeuer	95
2.5	Die Fortführung und Veränderung der spätmittelalterlichen Seelsorgedynamik durch die Reformation	97
3.	Die unmittelbare Gnadennähe	99
3.1	Die Dynamik der ‚nahen Gnade‘ im ausgehenden Mittelalter	99
3.2	Die Entschränkung der Plenarablässe als Dynamik der Gnadenvergegenwärtigung	99
3.3	Die Vergegenwärtigung Roms und des Papstes an allen Orten und in allen Priestern des Jubiläumsablasses	101
3.4	Die Publikationsoffensive der Jubiläumskampagnen als Medienereignis der ‚nahen Gnade‘	104
3.5	Die Nahvergegenwärtigung der Ablassgnade durch (gedruckte) Bilder	105
3.6	Die Vera icon als Ablassbild – ein Bildbeispiel: Ulmer Einblattdruck	106
3.7	Eine Ablassfrömmigkeit, die keine Ablassquanten mehr zählt – zwei impulsgebende Kräfte der Ablassgeschichte . .	110

3.8	Die spätmittelalterliche und reformatorische Zuspitzung der allgegenwärtigen Gnade: die Tendenz zur Immediatisierung, Privatisierung und Verhäuslichung der Befreiung von Schuld und Strafe . . .	116
3.9	In jedem Beichtpriester ist der Papst gegenwärtig – jede getaufte Person ist zum Papst geweiht	119
4.	Sündenvergebung zu Minimalbedingungen – Entlastung von der eigenen Bußleistung – Geldgabe und Heilsgabe	121
4.1	Die spätmittelalterliche Dynamik der Maximierung der Ablassgnade und der Minimierung des eigenen Bußbeitrags . .	121
4.2	Ein Bildbeispiel: das Nürnberger Schürstab-Epitaph als Ablassmedium . .	123
4.3	Die Konditionen des Jubiläumsablass-Erwerbs	127
4.4	Johannes von Paltz: für wenig Geld ein immenser Gnadenschatz	132
4.5	Die flexible Absenkung der Anforderungen beim Bußsakrament (confessio und attritio/contritio)	134
4.6	Die protestantische Kritik: Das Ablasswesen untergräbt den Bußernst	144
4.7	Die analoge katholische Kritik: Die reformatorische Rechtfertigungslehre desavouiert die guten Werke	148
4.8	Die gemeinsame Intention der Ablassprediger und Reformatoren, zu einem christlichen Heiligungsleben anzuspornen	149

4.9	Die enge Verbindung von Ablasswesen und mittelalterlicher Kirchenreform . . .	151
4.10	Das Ziel der Seelsorge: Entlastung der geängstigsten sündigen Menschen – Affinität zwischen Paltz und Luther . . .	158
4.11	Luthers neue Lösung: Quantensprung vom Minimum zum Nichts	159
4.12	Entlastung durch Geld?	161
4.13	Der Symbolcharakter der Geldzahlung .	164
4.14	Die reformatorische Kritik am Symbolwert des Ablassgeldes	166
4.15	Der reformatorische Systembruch mit dem Sinngefüge des Ablasswesens . .	169
4.16	Die Kohärenz zwischen Ablassverkündigung und Reformation: Beide zielen auf die Existenzbewegung von der Angst zur Liebe	170
4.17	Lebenslange Buße unter den heilsamen Strafen Gottes	172
5.	Die Externalisierung der sühnenden Genugtuung, die Zentralität des Christus pro nobis und das Evangelium des Ablasses . .	177
5.1	Luthers ‚Extra nos‘ (‚Außerhalb von uns‘)	177
5.2	Das ‚Extra nos‘ als Grundmerkmal des reformatorischen Rechtfertigungsverständnisses	180
5.3	Die spätmittelalterliche Dynamik der Externalisierung rettender Heiligkeit . .	181
5.4	Die rettende Außendimension des Sühneleidens Jesu Christi	184

5.5	Die Tendenz des Ablasswesens zur Monozentrierung auf den Opfertod Jesu Christi hin	190
5.6	Das stellvertretende Sühneleiden Jesu Christi auf Ablassbildern – ein Bildbeispiel (Einblattdruck) mit Gebet und Ablasszusage	194
5.7	Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Gnadenangebot der Jubiläumsablässe und dem der Einblattdruck-Ablassbilder	197
5.8	Das Christusevangelium der Ablässe und der Reformation	203
5.9	Eine gemeinsame Ära der Theologie- und Frömmigkeitsreform unter dem Vorzeichen des ‚Christus pro nobis‘ . . .	204
6.	Größtmögliche Sicherheit und Gewissheit . . .	207
6.1	Das Zeitalter einer gesteigerten Suche nach Sicherheit und Gewissheit, nach Gnaden-, Heils- und Schutzgarantien . .	207
6.2	Das Sicherheitsangebot des Jubiläumsablasses	209
6.3	Die Maximierung objektiver Gnaden- und Heilssicherheit und die Minimierung des persönlich-subjektiven Unsicherheitsfaktors	213
6.4	Die Versicherungskraft der kirchlichen Schlüsselgewalt als Garantie der Präsenz Christi	215
6.5	Luthers Weiterführung und Neube- stimmung des christologisch bestimmten Sicherheitsangebots	217

4. KAPITEL

Resümee und Weiterführung

1. Das Verhältnis der Reformation zum ,Spätmittelalter': religiöse Revolution, Reformkontinuität, Emergenz	223
2. Die Gnadendynamik des ausgehenden Mittel- alters und die missionarische Evangelisation der Ablassverkündigung	227
3. Sechs Kohärenzlinien zwischen Ablass- verkündigung und reformatorischem Evangeliumsverständnis	233
3.1 Totale Gnade – vollkommene Sünden- vergebung	234
3.2 Seelsorgeoffensive – Ideal und Realität .	237
3.3 Die nahe Gnade	240
3.4 Entlastung der sündigen Menschen . . .	241
3.5 Stellvertretende Sühne Jesu Christi . . .	245
3.6 Glaubensgewissheit	248
4. Die Dynamik der Gnadenentgrenzung und die Gegendynamik einer Glaubwürdigkeits- krise des Ablasswesens	251
Personenregister	261
Sachregister	267

*„Nullus umquam tam amplam indulgentiam
promulgavit quam Lutherus.“
(Keiner hat jemals einen so umfassenden Ablass
verkündigt wie Luther)*

Robert Bellarmin, De indulgentiis et iubileo, 1599

1. KAPITEL

Problemstellung:
ein neuer Zugang zur Verhältnisbestimmung
von spätmittelalterlichem Ablasswesen
und Reformation

1.

Die bisher übliche Verhältnisbestimmung und die entgegengesetzte Sichtweise

1.1 Die traditionelle Sicht:

Diastase zwischen spätmittelalterlichem Ablasswesen und reformatorischer Ablasskritik

Würde man die inhaltliche Pointe des vorliegenden Buches in seinem Titel anklingen lassen, dann müsste man etwa formulieren: ‚Das Evangelium des Ablasses und das Evangelium der Reformation: die Geschichte eines erstaunlichen Zusammenhangs‘. Diese Themenstellung käme vielen Leserinnen und Lesern des Buches vermutlich sehr ungewöhnlich und befremdlich vor. Und in der Tat vertrete und begründe ich im Folgenden eine These, die das übliche Verständnis des spätmittelalterlichem Ablasswesens und der reformatorischen Ablasskritik, wenn auch nicht außer Kraft setzen, so doch um eine andere Sichtweise erweitern will. Geradezu kanonisch ist in der Geschichtswissenschaft jeder Couleur, dass man einen diametralen Gegensatz zwischen dem Kampf Luthers und seiner Anhänger gegen die Ablässe, insbesondere gegen die Verkündigung des Jubiläumsablasses, auf der einen Seite und dem propagandistischen Werben der Ablasskommissare und Ablassprediger auf der anderen Seite sieht. Bis in die jüngsten Publikationen des Jahres 2015 hinein erscheint das Ablasswesen nur als die Negativfolie der Reformation und der theologischen Reformenergie Luthers. Man erkennt in der Forschung nur die unvereinbaren Gegensätze und nirgendwo eine tiefere Gemein-

samkeit zwischen Ablassbefürwortern und Ablassgegnern. Gerade darauf aber möchte ich aufmerksam machen: auf eine Gemeinsamkeit oder Verwandtschaft der Motivationen und Argumentationen der einander so feindselig gegenüberstehenden Lager.

Der Grund dafür, dass man in der bisherigen Forschung auf solche Zusammenhänge nicht geachtet hat, liegt – wie ich meine – in einem methodischen Problem, das für viele Bereiche der Reformationsforschung gilt: Die Geschichtswissenschaft verstand und versteht immer wieder Luthers kritische Aussagen über spätmittelalterliche Religiosität ebenso wie andere kritische Stimmen vor und nach 1500 als Diagnose der realhistorischen Verhältnisse vor der Reformation und insbesondere als Diagnose eines realen Fundamentalgegensatzes, statt sie primär als Aussagen über eine bestimmte Wahrnehmungs- und Erlebnisweise zum Zeitpunkt der Niederschrift solcher Texte auszuwerten. So schreibt Luther in seiner Schrift von 1530 ‚Vermahnung an die Geistlichen, versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg‘ im Abschnitt von der Buße über das Predigtwesen, wie er es vor seiner Begegnung mit dem befreienden Evangelium kennengelernt habe: „Denn man zu der zeit auch das Euangelion nicht anders wuste zu predigen, denn dass man draus lernen solte exempell und gute werck; und hat unser nie keiner ein Euangelion gehört, das zu trost dem gewissen, zum glauben und trawen auf Christum gezogen were, wie es doch billich sein solte und wie es jtztt Gottlob widder gepredigt wird. Und war also die welt jm Euangelio, doch on Euangelion.“¹ Eine solche Beurteilung der Vergangen-

¹ Text nach Luthers Werke in Auswahl, hg. von OTTO CLEMEN, Bd. 4, 5. Aufl. 1959, S. 114,18–24; vgl. WA 30/II, S. 291,10–15.27–33.

heit – eine Welt zwar im Zeitalter höchster Autorität des neutestamentlichen Christusevangeliums, doch ohne die aktualisierte Verkündigung der Evangeliumsbotschaft von den Kanzeln – passt sehr gut zu Luthers geradezu stereotyper Aussage, ihm sei früher Christus nicht anders vor Augen gestellt worden denn als strenger, drohender, angsteinflößender Weltenrichter auf dem Regenbogen². Wenn man sich als Historiker eine solche Wahrnehmungsperspektive auf spätmittelalterliche Theologie, Frömmigkeit und Predigtweise zu eigen macht oder auch die Sichtweise zeitgenössischer Ablasskritiker vor Luther, wird man sich sehr schwer damit tun, ausgerechnet die Ablässe und die päpstlichen Jubiläen vor und nach 1500 als seelsorgerliches Gnadenmedium im Sinne einer christozentrischen Evangeliumsverkündigung *sui generis* wahrnehmen zu können, die zum reformatorischen Evangelium vom *Christus pro me* in einem Verhältnis der Kontinuität und nicht nur der tiefen Zäsur steht³. Cha-

² Zu solchen Selbstzeugnissen Luthers, z. B. aus den Jahren 1533 (WA 38, S. 148, 11 f.) und 1537 (WA 46, S. 8, 32–9, 4) vgl. BERNDT HAMM: Religiosität im späten Mittelalter. Spannungspole, Neuaufbrüche, Normierungen, hg. von REINHOLD FRIEDRICH und WOLFGANG SIMON, Tübingen 2011 (= Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 54), S. 33 f., Anm. 104.

³ LUTHER kleidet seine Sichtweise der tiefen Gegensätze zwischen dem ‚papistischen‘, perversen und seinem eigenen, wahren Christusverständnis 1537 in die Worte: „Das heisst ja Christum fein, rein weggenommen und nicht allein ungekennet, sondern schlecht [= schlichtweg, einfach] gar zugedeckt, begraben und verschorren, das ich nicht mehr also in sehe, das er fur mich geboren, gelidten, gestorben und auferstanden sey, wie die kinder im Glawben [= Glaubensbekenntnis] sprechen, sondern allein also, das er mich richten wolle nach meinem leben und wercken, ob ich fur die sunde bezalet und gnug gethan habe oder nicht.“ WA 46, S. 8, 37–9, 4. Das Zitat ist im Rahmen meiner Themenstellung deshalb besonders inte-

rakterisiert doch Luther in derselben Schrift zum Augsburger Reichstag den Ablass als einen „schändlichen Gräuel“⁴ und „gewaltigen Abgott“⁵, der das Evangelium zum Schweigen gebracht habe: „Das Euangelion, welches doch der einzige rechte Ablass ist, musste schweigen in den Kirchen vor dem Ablass.“⁶ Wenn Luther hier das Evangelium als „rechten Ablass“ bezeichnet, dann versteht er den Begriff ‚ablass‘ in einem weiteren Sinne, der in den Jahrhunderten vor ihm immer präsent geblieben war: als generelle *remissio peccatorum*, als Nachlass von Schuld und Strafe⁷. Das Evangelium von der umsonst ge-

ressant, weil es bei der Verkündigung des Jubiläumsablasses vor und nach 1500 darum ging, gerade solche Menschen um Christi Passion willen zu entlasten, die aus eigenen Kräften und durch eigene gute Werke nicht für ihre Sünde „bezahlen“ und „genugtun“ können.

⁴ LUTHER: Vermahnung an die Geistlichen (wie Anm. 1), S. 110,6–8: „unser euangelion“ habe „die gewissen von dem schendlichen grewel und abgot des Ablass erlöset“; vgl. WA 30/II, S. 281,8–10.25–27.

⁵ Ebd., S. 111,20–23 über die Omnipräsenz der Ablässe: „Wer will alle die grewel erzelten, die allein das Ablass in allen stifften, klöstern, kirchen, kapellen, klausen, altaren, bildern, tafeln, ja fast jn allen heusern und kamern und wo nur gelt war als ein rechter, gewaltiger abgot gestift hat?“ Wenige Zeilen später (26–29) charakterisiert Luther das ‚abgöttische‘ Wesen des Ablasses mit den Worten: Ihr Geistlichen seid allesamt schuldig „an solcher aller erschrockenlicher grewlicher lügen und lesterung des leidens Christi, des Euangelii der gnaden und Gottes selbs, so durchs Ablass begangen ist.“ Vgl. WA 30/II, S. 284,12–15.29–32 und 285,1–3.19–21.

⁶ „Das Euangelion, welchs doch das einige rechte Ablass ist, musste schweigen jnn den kirchen für dem Ablass.“ Ebd., S. 110,25f. Vgl. WA 30/II, S. 282,9f.

⁷ Vgl. HANS DÜNNINGER: Ablassbilder. Zur Klärung der Begriffe ‚Gnadenbild‘ und ‚Gnadenstätte‘, in: DERS.: Wallfahrt und Bilderkult. Gesammelte Schriften, hg. von WOLFGANG BRÜCKNER, JÜRGEN LENSSEN, KLAUS WITTSTADT, Würzburg 1995, S. 353–392, hier: S. 357.

schenkten vollkommenen Vergebung aller Sünde, der wahre Ablass, sei also durch die abgöttische Ablasspropaganda ebenso wie durch eine verderbliche Religiosität der Werkgerechtigkeit unterdrückt worden.

*1.2 Die entgegengesetzte Wahrnehmung:
Kohärenz zwischen spätmittelalterlichem
und reformatorischem Evangelium*

Dieser Wahrnehmung des Ablasswesens durch Luther und andere Ablasskritiker kann man auf Grund der Analyse spätmittelalterlicher Quellen eine geradezu spiegelbildlich konträre Diagnose gegenüberstellen: Es gab in den zwei Jahrhunderten vor der Reformation die Dynamik einer zunehmend forcierten Gnadentheologie, Barmherzigkeitsfrömmigkeit und Trostreligion, die verstärktes Gewicht auf die beschenkende und beschirmende Güte Gottes legte⁸; und innerhalb dieser Verstärkungsdynamik, die dann von der Reformation aufgenommen und radikalisiert wurde, bildete die Ablass- und Jubiläumsverkündigung einen wichtigen Strang neben anderen ebenso bemerkenswerten Antriebskräften einer forcierten Gnaden- und Evangeliumsbotschaft⁹. Man kann daher dem

⁸ Vgl. BERNDT HAMM: Die Dynamik von Barmherzigkeit, Gnade und Schutz in der vorreformatorischen Religiosität, in: Lutherjahrbuch 81 (2014), S. 97–134; vgl. unten S. 181–189.

⁹ Erwähnt seien nur (1.) die Diffusion mystischer Texte mit einem generell dominierenden Gottesbild der ‚Süße‘, Güte und Milde, (2.) die von Gregor von Rimini (um 1300–1358) bis zu Johannes von Staupitz (um 1467–1524) führende Traditionslinie eines radikalen gnadentheologischen Augustinismus, insbesondere im Orden der Augustinereremiten, und (3.) eine bestimmte skotistische Attritionslehre, die das Genügen einer unvollkommenen Reue für die Gül-

Diktum Luthers „Das Evangelium ist der rechte Ablass“ aus vorreformatorischer Sicht den Satz zur Seite stellen: Der Ablass und insbesondere die Plenarablässe sind, recht verstanden, das wahre Evangelium in seiner vollen Entfaltung; sie sind, anders formuliert, aus der Perspektive der Ablassverehrer das größtmögliche Angebot an Sündenvergebung, das innerhalb der Koordinaten spätmittelalterlicher Theologie, Frömmigkeit und Kirchenautorität möglich war, eine letzte Steigerung, ein Maximum von Gnade und Sündenvergebung, auf das Luther mit einer frappierend anderen Art der Hochschätzung und Maximierung des göttlichen Erbarmens antwortete. Seine Antwort springt – wie ich noch zeigen werde – aus den Koordinaten der spätmittelalterlichen Verhältnisbestimmung von Gottes Erbarmen und menschlicher Sünde und Buße heraus; und doch ist sie zugleich als Fortsetzung einer spätmittelalterlichen *sola-gratia*-, *sola-misericordia*- und *solus-Christus*-Traditionslinie¹⁰ zu verstehen, jedenfalls ohne diesen Vorlauf nicht zu erklären.

Wir sind hier bei dem nach wie vor brisanten Thema von Kontinuität, Abbruch und Innovation im Verhältnis von Spätmittelalter und Reformation.

tigkeit der priesterlichen Absolution beim Bußsakrament betont (zum 3. Punkt vgl. unten S. 137–139 mit Anm. 241–245).

¹⁰ Vgl. BERNDT HAMM: Normative Zentrierung im 15. und 16. Jahrhundert. Beobachtungen zur Religiosität, Theologie und Ikonologie, in: Zeitschrift für historische Forschung 26 (1999), S. 163–202, hier: S. 191–202.

2.

Reformatorisches Evangelium und Ablassverkündigung

Ein Innovationsmodell, das Fortsetzung
einer spätmittelalterlichen Dynamik
und qualitativen Sprung verbindet

Man darf die Reformation eines Luther, Zwingli, Karlstadt oder Calvin einerseits als Systembruch oder tiefgreifenden plötzlichen Wandel gegenüber den bisherigen, spätmittelalterlichen Sinnformationen von Theologie, Frömmigkeit und Kirche verstehen. Aufgrund derselben Quellen ist es aber andererseits ebenso sinnvoll, die Reformation im Kontext des Spätmittelalters, sozusagen als spätmittelalterliches Ereignis im Zuge einer langfristigen Veränderung, eines allmählichen Wandels der religiösen Sinnformationen, zu sehen¹¹.

2.1 Zwei Innovationsmodelle

Um beide Deutungsmodelle, das des Umbruchs und das der allmählichen Fortführung und Transformation, miteinander zu verbinden und mit Hilfe einer weiteren, neuen Deutungskategorie zu ergänzen, habe ich vor Jahren

¹¹ Vgl. VOLKER LEPPIN: Transformationen. Studien zu den Wandlungsprozessen in Theologie und Frömmigkeit zwischen Spätmittelalter und Reformation, Tübingen 2015 (= Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 86), besonders Kap. 2 (S. 17–29): Religiöse Transformation im alten Europa. Zum historischen Ort der Reformation.

ein integratives Denkmodell der Innovation vorgeschlagen, innerhalb dessen ich zwischen mindestens vier Kategorien reformatorischer Innovation unterscheide¹². Hier kann es genügen, diejenigen zwei Kategorien zu erwähnen, die für die Ablassproblematik relevant sind. Es ist naheliegend, viele reformatorische Innovationen erstens im Sinne des üblichen Begriffs ‚Umbruch‘ zu verstehen, d. h. im Sinn einer grundlegenden Richtungsveränderung. Etwas, was bisher gegolten hat und größte Wertschätzung genoss, wird nicht mehr weitergeführt, sondern geradezu verteufelt, und etwas Neues tritt binnen weniger Jahre an seine Stelle. Eine radikale normative Wende findet statt, z. B. durch die Entwertung der sakralen Hierarchie vom Papst bis hinab zum einfachen Messpriester, durch die vernichtende Kritik des päpstlichen Kirchenrechts, des Ordenswesens, des Jungfräulichkeitsideals und des Zölibats, der priesterlichen Konsekrationsgewalt oder des Messopfers. Aus dem Papst als Stellvertreter Christi wird ab 1520 der ‚Antichrist‘. Da die Geltung der Ablässe an die Jurisdiktionsgewalt der römischen Hierarchie gekoppelt ist, bedeutet Luthers Fundamentalangriff auf deren Autorität in Fragen des Seelenheils zugleich die Radikaldestruktion des Ablasswesens.

Die zweite Kategorie reformatorischer Innovation, die für das Ablasssthema relevant ist, kann man kurz so charakterisieren: Die Fortsetzung eines spätmittelalterlichen Wandels in der gleichen Veränderungsrichtung ist zu beobachten, aber eine Fortsetzung, die mit einem bemerkenswerten qualitativen Sprung verbunden ist. Es geschieht etwas Nicht-Vorhergesehenes und Nicht-Prog-

¹² BERNDT HAMM: Wie innovativ war die Reformation?, in: Zeitschrift für historische Forschung 27 (2000), S. 481–497.

nostizierbares: der Sprung auf eine neue Ebene von Theologie und Kirchlichkeit, und doch zugleich die Fortsetzung einer spätmittelalterlichen Dynamik, die Aufnahme und Umgestaltung einer schon vorhandenen religiösen Antriebskraft. Diese gewinnt durch die Reformation nicht nur eine verstärkte Quantität und Intensität, sondern vor allem eine neue Qualität, die einen Bruch mit dem bisherigen Kirchenwesen bedeutet. So findet z. B. eine zunehmende Wertschätzung der Bibel und ihrer volkssprachlichen Übersetzungen im Verlauf des 15. Jahrhundert ihre Fortsetzung und qualitative Veränderung im reformatorischen *Sola-scriptura*-Prinzip, oder die spätmittelalterlichen Tendenzen zu einem obrigkeitlichen Kirchenregiment werden fortgeführt und zugleich tiefgreifend umgeformt durch das reformatorische Obrigkeitsverständnis, das den städtischen und territorialen Laienregimenten auch die kirchliche Hoheit über Fragen der theologischen Lehre, der Bekenntnisnorm, des Gottesdienstes, des Ehegerichts, der Kirchenzucht, ja der gesamten Neuordnung des Kirchenwesens zuspricht – sofern nicht bestimmte, ‚nonkonformistische‘ Strömungen der Reformation den Obrigkeiten genau diese neuen kirchlichen Kompetenzen absprechen.

2.2 *Die Deutung des Ablasses im Rahmen der beiden Innovationsmodelle*

Kehren wir zurück zur Verhältnisbestimmung der Ablasskritik Luthers und der spätmittelalterlichen Ablassverkündigung. Wenn ich mein Innovationsmodell zugrundelege, ist es angesichts der gängigen kirchenschichtlichen Darstellungsweise naheliegend, hier nur die

erste Deutungskategorie, d.h. die Innovationskategorie des Umbruchs im Sinne einer grundlegenden Richtungsveränderung, zu verwenden: Luther beantwortete die Hypersakralisierung der Ablässe und des päpstlichen Jubiläums-Plenarablasses als *sacratissimae indulgentiae* und *sacratissimum iubilaenum*¹³ mit einer umso radikaleren Desakralisierung und Verteufelung der Ablässe. So ist es dann nur konsequent, dass Luthers fundamentaler Widerspruch gegen das Ablasswesen seiner Zeit von einem Ort wie Wittenberg seinen Ausgang nahm, dessen Schlosskapelle durch päpstliche Ablassbewilligungen zu einem Heilszentrum schlechthin, sozusagen zu einem Heilsreaktor von größter Ausstrahlung, gemacht worden war¹⁴. Und es ist dann ebenfalls völlig stimmig, dass im gleichen Erfurter Augustinerkloster binnen weniger Jahre der inbrünstigste Ablassverehrer und -propagandist Johannes von Paltz und der vehementeste Ablassgegner Martin Luther lebten¹⁵. Je mehr der Ablass an einem Ort

¹³ So die übliche Ausdrucksweise in der Diktion der Ablasskommissare (wie Raimund Peraudi) und Ablassprediger (wie Johannes von Paltz, vgl. unten Anm. 18) in den Jahrzehnten vor und nach 1500.

¹⁴ Vgl. BERND MOELLER: Die letzten Ablasskampagnen. Luthers Widerspruch gegen den Ablass in seinem geschichtlichen Zusammenhang (erstmalig 1989), in: DERS.: Die Reformation und das Mittelalter. Kirchenhistorische Aufsätze, hg. von JOHANNES SCHILLING, Göttingen 1991, S. 53–72, hier: S. 57f. mit der Schlussbemerkung: „Die Merkwürdigkeit, daß dann der fundamentale Widerspruch gegen den Ablass gerade von diesem Gnadenort seinen Ausgang nahm, ist schon von Zeitgenossen bemerkt worden.“ – Zur Wittenberger Schlosskapelle vgl. auch unten S. 52 mit Anm. 66.

¹⁵ Die beiden Augustinereremiten waren sogar eine kurze Zeit gemeinsam Mitglieder des Erfurter Konvents, da Luther am 17. Juli 1505 in das Kloster eintrat und – der damals etwa sechzigjährige – Paltz irgendwann zwischen Ende August 1505 und Anfang Januar

und in einer Region in den Himmel gehoben wurde, desto größer wurde offensichtlich die Herausforderung, ihn gerade dort radikal als Abgötterei zu brandmarken. So sah und sieht man zwischen Luther und seinen Gegnern wie Tetzels, Prierias, Wimpina und Cajetan¹⁶ in der Ablassfrage nur den antithetischen Gegensatz, der sich hochschaukelt. Eine Kontinuität zwischen Luther und dem ausgehenden Mittelalter kann man beim Ablass nur auf der Diskursebene der Ablasskritik erkennen: Luther nimmt in seinen 95 Thesen aus den zurückliegenden Jahrzehnten sowohl die populären als auch die gelehrten Argumente gegen den Ablass auf¹⁷ – so wie umgekehrt wenige Jahre vorher sein Ordensbruder Paltz die Ablasskritiker als satanische Heere und ihre Argumente als Teufelswaffen gegen das segensreiche Wirken der Ablässe und Jubiläums-

1506 von Erfurt weggang, um das Priorat des Augustinerkonvents von Mühlheim (heute Ehrenbreitstein, gegenüber von Koblenz) zu übernehmen. Spätestens damals, im Juli/August 1505, müssen sich Paltz und Luther persönlich begegnet sein. Außerdem darf es als sicher gelten, dass Luther die beiden umfangreichen, weit verbreiteten und mehrfach aufgelegten Hauptwerke seines älteren Mitbruders gekannt hat, die ‚Coelifodina‘ (1502) und das ‚Supplementum Coelifodinae‘ (1504). Vgl. BERNDT HAMM: Frömmigkeitstheologie am Anfang des 16. Jahrhunderts. Studien zu Johannes von Paltz und seinem Umkreis, Tübingen 1982 (= Beiträge zur historischen Theologie 65), S. 78f. und 332f. sowie ROBERT H. FISCHER: Paltz und Luther, in: Lutherjahrbuch 37 (1970), S. 9–36.

¹⁶ Zum Ablassverständnis Kardinal Cajetans in der Auseinandersetzung mit Luther vgl. BERNHARD ALFRED R. FELMBERG: Die Ablassstheologie Kardinal Cajetans (1469–1534), Leiden u. a. 1998 (= Studies in Medieval and Reformation Thought 66).

¹⁷ Vgl. WILHELM ERNST WINTERHAGER: Ablasskritik als Indikator historischen Wandels vor 1517. Ein Beitrag zu Voraussetzungen und Einordnung der Reformation, in: Archiv für Reformationsgeschichte 90 (1999), S. 6–71.

Personenregister

- Abel, Stefan 153
Albrecht von Brandenburg,
Kardinal und Kurfürst 61,
66, 68, 77, 89, 127–131, 205,
257
Albrecht (der Beherzte) von
Sachsen, Herzog 87
Alexander II., Papst 27
Alexander III., Papst 52
Alexander IV., Papst 29
Alexander VI., Papst 257
Angenendt, Arnold 32, 35,
110, 189f., 197, 218
Anselm von Canter-
bury 184f.
Arcimboldi, Giovanni Angelo
128
Arnold, Matthieu 248
Augustinus, Aurelius 96, 230

Bäumer, Remigius 189
Bagchi, David 167
Bartoli, Marco 33
Basse, Michael 249
Bell, Theo 224
Bellarmin, Robert 1, 83f.
Belting, Hans 106
Bernhard von Clairvaux 163,
224
Benedikt XII., Papst 197
Benrath, Gustav Adolf 25
Biel, Gabriel 140, 153, 165
Bihlmeyer, Karl 188
Bodeker, Stephan 191

Bomhauer, Christian 128
Bonifatius IV., Papst 112
Bonifatius VIII., Papst 37, 42,
47, 67
Bonifatius IX., Papst 37, 49,
52
Boockmann, Hartmut 53,
123
Bratke, Eduard 145
Brecht, Martin 66
Breul, Wolfgang 166, 169, 230
Brieger, Theodor 145
Brückner, Wolfgang 8
Brufani, Stefano 33
Bubenheimer, Ulrich 128
Bucer, Martin 230
Buchwald, Georg 139f., 174,
193
Buckwalter, Stephen 96
Bünau, Günther von 87, 151
Bünz, Enno 55, 71, 93, 105,
116, 126, 192
Bugenhagen, Johannes 167
Burger, Christoph 16, 37, 48,
118, 141, 158, 187, 228

Cajetan, Thomas de Vio 15,
60f., 66, 72
Calixtus III., Papst 57
Calvin, Johannes 11, 98, 180,
230
Chiffolleau, Jacques 110
Cicero, Marcus Tullius 185
Clemen, Otto 6

- Clemens IV., Papst 29
 Clemens V., Papst 29
 Clemens VI., Papst 126
 Cochlaeus, Johannes 149
 Cölestin V., Papst 31 f., 37
 Cusanus, Nicolaus (Nikolaus von Kues) 153, 155
 Czogalla, Albert 158

 Daniélou, Jean 232
 Dalferth, Ingolf U. 244
 Delius, Hans-Ulrich 120, 146, 168, 170, 202 f., 219, 258
 Delumeau, Jean 187, 207 f.
 Denck, Hans 230
 Den Hollander, August 37, 118
 Denzinger, Heinrich 42
 Dieckhoff, August Wilhelm 145 f.
 Dinzelbacher, Peter 82, 187, 208
 Dorsten, Johannes von 48, 141, 152, 228 f.
 Doublier, Étienne 28 f., 31–34, 42 f., 90
 Dünninger, Hans 8, 105, 194

 Ebeling, Gerhard 98, 249
 Ebner, Christine 82
 Eck, Johannes 59 f., 83
 Eisermann, Falk 51, 53, 55, 57, 64 f., 70 f., 104 f.
 Erasmus von Rotterdam 206

 Fabisch, Peter 61, 96, 128, 144, 205
 Faix, Gerhard 165
 Feld, Helmut 32
 Felmberg, Bernhard Alfred R. 15, 61, 66, 72
 Fischer, Robert H. 15
 Franck, Sebastian 230
 Frankl, Karlheinz 52
 Franziskus von Assisi 33
 Fridolin, Stephan 184 f., 192, 241 f.
 Friedrich, Reinhold 7

 Gäbler, Ulrich 231
 Geiler von Kaysersberg, Johannes 153, 257
 Gerson, Jean (Johannes) 115, 153 f., 172, 209 f., 249
 Gertraud von Helfta, die Große 81
 Glorieux, Palémon 115, 209
 Gormans, Andreas 123
 Grane, Leif 140
 Gregor I., der Große, Papst 112, 123 f., 126
 Gregor IX., Papst 28, 52
 Gregor von Nyssa 232
 Gregor von Rimini 9, 224, 228
 Greiner, Dorothea 98
 Griesse, Sabine 105, 118, 194, 196 f., 200
 Grosse, Sven 210, 224, 249
 Gudermann, Johannes 229
 Gurjewitsch, Aaron J. 187

- Gutenberg (Johannes Gensfleisch) 70, 105
- Haberer, Johanna 117, 230, 240
- Hätzer, Ludwig 230
- Hagen, Johannes 90
- Harms, Wolfgang 196
- Harnack, Adolf von 145
- Hascher-Burger, Ulrike 37, 118
- Hase, Karl von 47
- Hermann IV. von Hessen, Erzbischof von Köln 88
- Herwaarden, Jan van 206
- Heynck, Valens 137
- Hohenberger, Thomas 159
- Holcot, Robert 137
- Honemann, Volker 105, 124
- Honorius III., Papst 32
- Hrdina, Jan 52
- Hünemann, Peter 42
- Hut, Hans 230
- Innozenz IV., Papst 28f.
- Institoris, Heinrich 71
- Iserloh, Erwin 61, 96, 128, 144, 190, 205
- Jakob der Kartäuser (von Jüterbog, von Paradies) 90f., 121, 152, 157
- Janse, Wim 37, 118
- Jesus Christus → Sachregister: Christus
- Johannes XXI., Papst 108
- Johannes de Fabrica 59
- Kammel, Frank Matthias 118
- Kapp, Johann Erhard 85
- Karlstadt, Andreas Bodenstein von 11, 128f., 236
- Koberger, Anton 184
- Köhler, Walther 72, 102
- Köpf, Ulrich 165, 224
- Korsch, Dietrich 147
- Kraus, Franz Xaver 38f.
- Kraus, Stefan 122
- Kühne, Hartmut 52, 55, 64, 71, 88, 94, 105, 116, 126, 129, 155, 192
- Künzle, Pius 189
- Kues, Nikolaus von → Cusanus, Nicolaus
- Laager, Jacques 185
- Langmann, Adelheid 82
- Laubner, Horst 158
- Lazzarini, Tomaso 176
- Lenssen, Jürgen 8
- Lentes, Thomas 27, 29, 37, 123
- Leo X., Papst 62, 67, 128
- Leppin, Volker 11, 59, 83, 218, 223f.
- Lewis, Flora 105
- Litz, Gudrun 239
- Löscher, Valentin Ernst 62
- Lohse, Bernhard 259
- Lorentzen, Tim 167
- Lorenz, Sönke 165
- Ludolf von Sachsen 197
- Lukas, Evangelist 255
- Luther, Martin 1, 5–16, 26, 40f., 59, 61, 66, 76–78, 81,

- 83f., 94, 96–98, 102, 104, 119f., 128f., 137, 140, 143–150, 158–160, 166–173, 177–181, 185, 190, 202–204, 217–219, 223f., 227f., 230, 236, 238, 243–245, 247–249, 253, 258f.
- Marcolino, Venicio 16, 48
- Maria → Sachregister: Maria
- Marinus de Fregeno 65, 191 f.
- Markschies, Christoph 224
- Melanchthon, Philipp 149, 180, 236
- Menestò, Enrico 33
- Mennecke-Haustein, Ute 249
- Mertens, Dieter 90
- Miedema, Nine Robijntje 20, 107f., 110f., 136
- Migne, Jacques Paul 184
- Moczarski, Norbert 64
- Moeller, Bernd 14, 25, 27, 48f., 52f., 55, 63, 96, 100f., 201, 242
- Mose 232
- Müller, Thomas T. 52, 71, 105, 116, 126, 192
- Müntzer, Thomas 230
- Mütze, Dirk Martin 93
- Neefe, Hans 71
- Neuhausen, Christiane 25, 52, 71, 116, 214
- Nider, Johannes 153
- Nikolaus IV., Papst 29, 32, 90
- Nikolaus V., Papst 56
- Nikolaus von Kues → Cusanus, Nicolaus
- Oberman, Heiko Augustinus 137, 140, 207, 224, 228
- Oehmig, Stefan 129
- Ohst, Martin 29, 37, 40, 47
- Olivi, Petrus Johannes 32–34, 76
- Ostermann, Marcus 105
- Ozment, Steven E. 159, 218
- Paltz, Johannes von 14–16, 48, 59f., 64, 66–71, 74–77, 82f., 88–94, 98, 103, 116, 121, 130–134, 136–138, 140–143, 145, 151f., 155, 157–161, 165, 167, 171f., 190f., 199–203, 208, 211–216, 218, 228f., 231, 237, 240, 242, 245, 250, 255, 259
- Parshall, Peter 105f.
- Paul II., Papst 48
- Paulus, Apostel 210
- Paulus, Nikolaus 27, 29, 31f., 34, 37–40, 48–52, 55–64, 66, 82, 84, 88, 93, 95, 97, 107, 126, 128, 130, 139, 144, 148f., 152f., 155, 164f., 174, 191, 205, 256f.
- Péano, Pierre 32–34
- Peraudi, Raimund 14, 51, 55–61, 63–66, 70–72, 74f., 77, 79, 82, 85–91, 95, 97f., 101, 104, 116, 121f., 127–132, 134–137, 140f., 145, 150f., 155, 158, 160f., 191,

- 197, 200–202, 213, 216,
227f., 237, 241, 246
- Petrus, Apostel 102
- Plotzek, Joachim M. 122
- Prierias (Mazzolini), Silvester 15, 60f.
- Rab, Hermann 139f., 174,
193, 199, 215
- Raimund von Peñafort 43
- Rittgers, Ronald K. 172
- Rolf, Sybille 178
- Roth, Gunhild 124, 126, 194
- Ruhbach, Gerhard 224
- Saak, Erik L. 206, 228
- Sachs, Hans 238
- Schawe, Martin 50
- Schilling, Johannes 14, 146
- Schilling, Michael 196
- Schmidt, Peter 108
- Schmidt-Clausen, Kurt 224
- Schneider, Johannes 201f.
- Schneider-Ludorff, Gury 167
- Schoch, Rainer 105
- Schreiber, Wilhelm Ludwig
194, 196
- Schürstab, Dorothea 123–126
- Schulze, Manfred 224
- Schwarz, Reinhard 96, 224
- Schwenckfeld, Kaspar
von 230
- Seegets, Petra 184, 241
- Seuse, Heinrich 187–189, 218
- Simon, Walter 158
- Simon, Wolfgang 7
- Sixtus IV., Papst 49, 51, 55,
57, 90
- Slenczka, Notker 187
- Spenlein, Georg 169
- Speratus, Paul 117
- Stasch, Friedhelm 48
- Staupitz, Johannes von 9, 172,
228–230, 245
- Steinbach, Wendelin 155, 165
- Steinberg, Hermann 229
- Steinke, Barbara 164
- Suntrup, Rudolf 51
- Surmann, Ulrike 122
- Swanson, Robert N. 51, 167
- Tanneberger, Hans-Georg
180
- Tetzel, Johann 15, 60–62, 72,
77, 84, 93f., 96–98, 101–103,
128, 130, 139, 143f., 148,
150, 161, 172–174, 202, 205,
212, 237
- Thalman, Söhnke 25
- Thomas von Aquin 56, 136,
249
- Trowitzsch, Michael 224
- Urban II., Papst 27
- Veenstra, Jan R. 51
- Veronika, hl. → Sachregister:
Vera-icon-Ablassbild
- Vogel, Lothar 102
- Volz, Hans 201
- Welker, Michael 226, 229
- Wendebourg, Dorothea 242

- Wengert, Timothy J. 146, 219
Werbeck, Wilfrid 210
Westfeling, Uwe 126
Wiegand, Peter 192
Wimpina, Konrad 15, 60f.,
94, 143f., 172–174
Winkler, Gerhard B. 163
Winnekes, Katharina 122
Winterhager, Wilhelm
Ernst 15, 88, 166, 191, 205,
253, 256, 258
Witter, Katharina 64
Wittstadt, Klaus 8
Wood, Diana 105
Zinsmeyer, Sabine 93
Zumkeller, Adolar 152, 228
Zur Mühlen, Karl-Heinz 178
Zwingli, Huldrych 11, 98,
180, 230

Sachregister

- Ablass
 - Ad-instar-Ablässe 49–53, 56, 100
 - ad instar iubilaei 51, 56, 62
 - als Abgötterei 8, 15
 - Aufhebung von Ablässen 256
 - bischöfliche Ablässe 19
 - Entschränkung der Ablassgnaden 25 f., 77 f., 234 f., 251
 - für Arme 88 f., 130–132, 166, 237
 - für Verstorbene 22 f., 55–62, 68, 81, 83, 95–97, 131, 153 → per modum suffragii
 - Geld im Kasten 61
 - Geldzahlung 40 → Ablassbedingungen: Geld, Ablassbrief: Kosten, Finanzielle Motive, Kommerzialisierung
 - Glaubwürdigkeitskrise 252, 257 f., 260
 - Intentionen und Realitäten 238 f.
 - Konkurrenzdenken 41–43
 - Kreuzzugsablass 27–29 → Türkenkreuzzug
 - Medienereignis 64, 70, 104, 237 f. → Buchdruck, Jubiläum: Publikationsstrategie
 - Missstände 239, 252, 258
 - Finanzielle Motive, Kommerzialisierung
 - neues Zeitalter 74–76
 - ohne Geldzahlung 40, 124, 130
 - Omnipräsenz 53, 64
 - Petersablass 257
 - Plenarablass 19, 22, 25–260
 - Collemaggio, Portiuncula-Kirche
 - sacratissimae indulgentiae 14
 - Sicherheit, Gewissheit 21 f., 23, 60, 84, 168 → Sicherheit, Heilssicherheit, Gewissheit
 - Stellung von Theologen zum Ablass 115 f., 151–157
 - Strafkompensation 157
 - viel Gnade für wenig Geld 132–134
 - von Schuld und Strafe
 - Vergebung der Sünden
 - wahrer (nach Luther) 8 f., 245
 - Zusammenbruch des Ablassglaubens 259 f.
 - Jubiläum/Jubiläumsablass, Gnade, Religiöse Motive, Satisfaktion, Schatz: der Kirche/thesaurus ecclesiae, Totalität, Trost, Vergebung der Sünden, Volksfröm-

- migkeit, Zählende/gezählte Frömmigkeit
 Ablass-Anschlag an Kirchen-tür 229
 Ablassbedingungen 98, 101, 106, 128–175
 – Baumaterial 165
 – Fasten 130, 166
 – Geld 40, 129–132, 161–168
 – Gradualismus nach unten 241
 – kein Geld 40, 124, 130
 – Kirchenbesuch 31–35, 129, 165
 – Minimierung 80, 100, 121–175, 198, 214, 241
 – Pater noster, Ave Maria 124, 129, 193, 196, 198
 → Gebet, Hymnus
 Ablassbegriff 8f., 17–23
 Ablassbilder → Bilder
 – Dominanz der Passion Christi 194
 Ablassbrief/Beichtbrief 68–74, 81, 131–135, 156f., 199f., 215f., 255–258
 – Begriff 70
 – Christi Brief 215, 255
 – Gewissheit 255
 – göttliche Kraft 75f.
 – Kosten 131–133
 – Stimme Christi 255
 – Suspension 256–258
 – Vertragsdokument Christi → Vertrag
 Ablassbullen
 – ‚Ineffabilis providentia‘ von Paul II. (1470) 48
 – ‚Sacrosanctis‘ von Leo X. (1515) 62
 – ‚Salvator noster‘ von Sixtus IV. (1476) 55–58
 → Jubiläum: Jubiläumsbulle
 Ablassgnade 35, 99–120
 Ablassinstruktionen 77, 89
 → Jubiläumsinstruktionen
 Ablasskampagnen → Jubiläum: Jubiläumskampagnen
 Ablasskritik 5, 15f., 84, 154, 166f., 169, 223, 230, 233, 252–260
 Ablassprediger 141, 144f., 151, 153, 161, 171, 173, 237
 Ablasspredigten
 – von Hermann Rab 139f., 215
 – von Johann Tetzl 77, 93f., 101, 139
 Ablassquanten 19–23, 29, 32, 41f., 107, 113f., 122–124, 126, 197f.
 → Zählende/gezählte Frömmigkeit
 Ablassstheologie 253f.
 Ablassstraum 229
 Absolution → Vergebung der Sünden
 Ad-instar-Ablässe → Ablass
 Almosen (Ablassgeld) 164, 167
 Andacht (pietas, devotio) 18, 182

- des Volkes 87
- Angst → Furcht/Angst
- Ars-moriendi-Literatur 183–185
- Attritionslehre, skotistische 9, 137f., 160
- Reue: unvollkommene/attritio
- Augustinereremiten-Orden
 - Affinität zum Ablasswesen 228–230
 - Gnadendynamik 228–230, 245
- Erfurt
- Augustinismus, gnadentheologischer 9

- Barmherzigkeit Gottes/Christi 112, 194
 - Freigebigkeit 162
 - große 93, 143, 196, 198, 250
 - grundlose 188
 - nicht quantifizierbare 23, 113
 - sola misericordia 9f., 160, 236
 - unermessliche 23, 113, 127, 139, 162, 171, 204
- Barmherzigkeit gegenüber Verstorbenen 96f.
- Beichtbrief → Ablassbrief
- Beichte 71
 - nicht gebeichtete Sünden 134–136
- Ablassbrief/Beichtbrief

- Beichtpriester
 - mit päpstlicher Vollmacht 102–104, 117–119
- Bekehrung 69, 93, 151, 213, 250
 - der verstockten Sünder 213
- Bergbesteigung, geistliche 231f.
- Bettelorden
 - Affinität zum Ablass 41, 43, 90, 154
 - Affinität zum Papsttum 42f., 90
- Bibel/Hl. Schrift
 - private Lektüre 119
 - sola scriptura 119
- Bilder
 - Ablassbilder 53, 105–110, 117f., 119, 123–127, 194–199
 - Bildinnovationen 186
 - Epitaphbilder 123–127, 183
 - Frömmigkeitsbild (devota imago) 129
 - Gnadenbilder 106, 117
 - Kopien von Ablassbildern 53, 106–110
 - Kultbilder 106
 - Gregorsmesse, Vera-icon-Ablassbild
- Bilderfrage
 - reformatorische Bildentfernungen 283f.
- Bruderschaft, päpstliche/allgemeine 68f., 73, 80
- Brüder und Schwestern vom gemeinsamen Leben

- Affinität zum Ablass 154 f., 165
- Buchdruck 70 f., 104 f., 117
- Einblattdrucke
- Buße
 - Bußernst 145, 148, 151, 156
 - Bußfrömmigkeit 158
 - Bußverinnerlichung 160
 - lebenslange 171–175
 - Ablass, Beichte, Reue, Satisfaktion
- Bußsakrament
 - Delegitimierung 247
 - Teil des Jubiläums 67 f., 70 f., 199, 247, 250
 - Reue: wahre (*contritio*)
- Christus/Jesus
 - Christozentrik 181, 192–194, 199, 202, 205, 246
 - Christusbilder 186
 - pro nobis/pro me 7, 180 f., 217
 - solus Christus 10, 180, 185, 193, 236, 245
 - Weltenrichter
 - Barmherzigkeit, Gerechtigkeit Christi, Kreuz, Liebe, Passion/Leiden/Tod Christi, Vera-icon-Ablassbild, Verdienst
- Collemaggio (bei Aquila), Plenarablass 31, 37
- communio sanctorum*
 - Stellvertretungsgemeinschaft 217, 246
- compassio* 189
- Einblattdrucke mit Ablass 40, 51, 105–110, 114, 118, 126, 194–198, 200, 227, 237
- Engel/Schutzengel 182, 185
- Entlastung, religiöse 158–161, 171, 214, 219, 241–245
- Erfurt, Augustinerkloster
 - Ablassverehrung 14, 89, 141
- Evangelium 6–10, 27 f., 34, 76, 78, 171, 227
 - der Ablässe 203 f., 227, 231, 233, 246 f.
 - der Reformation 203 f., 227, 246 f.
 - Luthers Neuverständnis 230
 - missionarische Evangelisation 231
 - status evangelicus 33 f.
- Externalisierung der Sühne 177–206
 - christozentrische Externalisierung 181
 - Extra-nos-Dimension, Gerechtigkeit Christi, Satisfaktion
- Extra-nos-Dimension (schützend, rettend) 205
 - äußeres Vergebungswort 247
 - Innovationen 186
 - Luther 177 f.
 - reformatorische Rechtfertigungslehre 180 f., 185, 245
 - Spätmittelalter 182, 185, 190, 198, 246

- Gerechtigkeit Christi, Mystik
- facere quod in se est 135–142, 211
- Kritik Luthers 218
- Fegefeuer 17, 19–23, 56–62, 66–68, 75, 92, 95–98, 113, 127, 134, 213
- Entleerung 80–83, 234
- Fürsorge für die armen Seelen 57–62, 95–97, 237
- Furchtbarkeit 81 f., 173, 188
- Läuterungs-, Reinigungs-ort 82
- Finanzielle Motive beim Ablass 39 f.
- Ablassvertrieb 168 f., 205
- Finanzmärkte 169
- Geldgier 213 f.
- keine 39
- Kommerzialisierung der Ablässe 40 f., 47, 238, 252–258
- Türkenkreuzzug 85 f.
- Ablass: Geld im Kasten/ Geldzahlung, Ablassbedingungen: Geld, Religiöse Motive beim Ablass
- Franziskanerorden → Bettelorden, Portiuncula-Ablass
- Fröhlicher Wechsel (Luther) 169 f.
- Tauschlogik
- Frömmigkeit
- cura religionis 252
- Frömmigkeitstheologen 172
- Frömmigkeitstheologie 182, 249
- gesteigerte Reformfrömmigkeit 252 f.
- Höchststand um 1500 208 f.
- Verinnerlichung 182
- Kirchen- und Frömmigkeitsreform, Volksfrömmigkeit, Zählende/gezählte Frömmigkeit
- Furcht/Angst 156 f., 211
- Ära gesteigerter Ängste 227, 248
- Angst- und Furchtreue 138, 142 f., 159, 171
- Reue
- Befreiung von Straf-angst 171, 173
- durch Gesetz 171
- Gerichtsangst 171
- Mentalität 207 f.
- timor servilis 138
- vor Gottes Zorn 171
- vor Jenseitsstrafen 158, 175
- Gabe/Gegengabe 162 f., 243 f.
- do ut des 162
- Gabeaktivität 244
- Gabentausch 169 f.
- pure Gabe ohne Gegengabe 168, 170, 244 f., 251
- Tauschlogik
- Gebet 107 f., 113, 119, 130, 166, 183, 196–198, 206

- Ablassbedingungen: Pater noster, Ave Maria
- Gebetbücher mit Ablässen 40, 122
- Geld
 - als Symbol 164–168
 - Geldgaben im Protestantismus 167
 - Geldwirtschaft 254
 - in der Gottesbeziehung 161–168
 - Kritik an Geldgier 253 f.
 - maximaler Geldgewinn 257
- Ablass: Geldzahlung, Ablassbedingungen: Geld, Finanzielle Motive, Kommerzialisierung
- Genugtuung → Satisfaktion
- Gerechtigkeit → Gott
- Gerechtigkeit Christi
 - äußere/iustitia externa 177 f., 180 f., 247, 250
 - als Gabe 170
 - als Schutz 178 f.
 - Anrechnung/reputatio/imputatio 178
 - fremde Gerechtigkeit/iustitia aliena 178, 190
 - Henne-Küken-Bild 178 f.
 - Schutzmantel-Bild 181
- Gewissheit
 - Erhörungsgewissheit 216, 255
 - Glaubensgewissheit 193, 214, 216–218, 248–250, 255
 - Heilsgewissheit 168, 207–219, 248
 - Hoffnungsgewissheit 249
 - Suche nach Gewissheit 207–209
 - Ungewissheit
- Glaube
 - Aktivität 244
 - allein aus Glauben 84, 160
 - bezogen auf Beichtbrief 157, 247, 255
 - bezogen auf Jubiläum 193, 214–216, 247, 250
 - bezogen auf Sakrament 142
 - Glaubensgewissheit → Gewissheit
 - Glaubensvertrauen 178 f., 193, 214 f., 247, 250
 - Passivität 244
 - reformatorisch 183, 243 f., 247
 - Zentralbegriff 160
 - zweifelsfreier 214
- Gnade 112, 161–163, 196–199
 - Ablassgnade 35, 99–120
 - Augustinereremiten-Orden 228–230, 245
 - billige 148
 - des Neuen Bundes 92, 231
 - Entgrenzung der Vergeltungsgnade 25 f., 77 f., 234 f., 260
 - erwerben 168
 - glückliche Gnadenzeit 75 f.
 - Gnadendynamik 9 f., 73, 170, 204, 227–230, 244 f., 260

- Gnadenkumulation
 - Jubiläum
- Gnadentransfer 105 f.
- innovatives Gnadenverständnis 186, 233
- Maximierung 100, 234
- nahe 35, 99–120, 240 f., 245
- neues Gnadenzeitalter 74–76, 121
- omnipräsente 117
- pure Gabe ohne Gegengabe 168, 170, 245, 251
- rechtfertigende 69, 139 f.
- sola gratia 9 f., 236, 245
- totale 79 f., 234–236
- Vermehrung 69
- vier Hauptgnaden → Jubiläum
- Vergebung der Sünden
- Gott
 - bedrohliche Gottesbilder 186 f.
 - Gerechtigkeit 187, 189
 - Güte 9
 - Zorn 171, 187
 - Barmherzigkeit
- Gradualismus, religiöser 241 f.
- im Sakralitätsverständnis 169
- Gregorsmesse mit Ablass 123–127
- Güte → Gott

- Heilige
 - Frage der Heilsmittlerschaft 240
- Kumulation 209
- Schutzpatrone 18, 182, 185, 190, 246
- Heiligkeit
 - innere Qualität 182
 - von außen schützende 182 f., 185
- Heiligungsleben 148 f., 155–158, 171, 174, 213
- Heilsgewissheit → Gewissheit
- Heilssicherheit 168, 171, 207–219
 - Maximierung 214
 - Sicherheit
- Heilsvorsorge-Religiosität 248
- Heilsweg → Leichter Heilsweg
- Hochmut/praesumptio 156
- Hoffnung
 - auf Christi Sühneleiden 184 f.
 - auf himmlisches Erbarmen 183
 - Hoffnungsgewissheit 249
- Humanisten
 - Ablasskritik 252 f.
 - Affinität zum Ablass 155
- Hymnen
 - der Kreuzverehrung 200 f.
 - ‚Salve sancta facies‘ 108, 127

- Jubiläum/Jubiläumsablass 47–260

- Absolutionsvollmachten 67, 71–73, 210
- ad instar iubilaei 51, 56, 62
- Gnadenkumulation 65, 74–77, 93 f.
- ‚Instructio‘ Johann Tetzels 62
- ‚Instructio summaria‘ Albrechts von Brandenburg 61, 65 f., 68, 89, 128–132
- Jubiläumsbulle ‚Antiquorum habet fida relatio‘ von Bonifatius VIII. (1300) 67, 42 → Ablassbullen
- Jubiläumskampagnen 63–65, 70, 74, 77, 88, 90, 93, 101, 118, 122, 191, 237, 245 f., 256 f.
- Jubiläumskreuz 75, 200, 246
- Liturgie 64, 200–202, 246
- Medienereignis → Ablass: Medienereignis
- Petersablass 257
- Publikationsstrategie 64, 104, 237
- römisches (1300) 37–39
- sacratissimum iubilaeum 14
- Saintes 51, 55 f., 63
- ‚Summaria declaratio‘ Raimund Peraudis 58–60, 65
- Transfer an andere Orte 49–52, 101
- vier Hauptgnaden 65–73
- Ablass, Ablassbrief, Partizipation an allen Kirchengütern, Türkenkreuzzug
Jubiläumsinstruktionen
→ Jubiläum/Jubiläumsablass: ‚Instructio‘, ‚Instructio summaria‘, ‚Summaria declaratio‘
- Kaufmann (der Seligkeit) 162 f.
- Kirchenhierarchie und Ablass 114, 116
- Kirchenschatz → Schatz: der Kirche
- Kirchen- und Frömmigkeitsreform 158, 182, 259
- Affinität zum Ablass 41, 44, 151–157, 174, 205 f.
- Klosterreform 151, 156
- Reformära 204–206, 226
- Reform des Weltklerus 151 f.
- Theologie- und Frömmigkeitsreform 204–206
- Reform
- Kommerzialisierung der Gottesbeziehung 162–164
- admirabile commercium 169
- felix commercium 162
- in der Ablasspraxis 40 f., 47, 238, 252–258
- kaufmännisches Denken 162 f.
- Ablass: Geldzahlung, Ablassbedingungen: Geld,

- Ablassbrief: Kosten, Finanzielle Motive, Geld
 Kreuz Jesu Christi 75 f., 92, 200
 – Kreuzesfrömmigkeit 191 f.
 – Kreuzestheologie 172
 – Kreuzliturgie 200–202
 – Kreuzverehrung 200–202
 – Kruzifix 187, 195 f.
 → Jubiläum: Jubiläumskreuz

 Leichter Heilsweg 75 f., 121, 146 f.
 – Erleichterung der Ablasskonditionen 34 f., 61, 128
 – Erleichterung der Strafen 168 f.
 – leichte Genugtuung 188, 211
 → Ablassbedingungen: Minimierung
 Letzte Ölung 142
 Liebe 156, 171
 – Christi 196, 198
 – Ordnung 95 f.
 – zu Gott 137 f., 144, 198
 Lohn der Seligkeit 156, 162

 Maria
 – Frage der Heilsmittlerschaft 240
 – Mitleiden mit Christus 196
 – schützend, rettend 18, 182 f., 185, 190, 193–195, 246
 → Schutzmantelmadonna

 Minimalprogramm
 – der Bußanforderungen 241–243
 → Ablassbedingungen: Minimierung
 Monastische Theologie
 – Luthers Rezeption 224
 Mystik 9
 – ‚Extra nos‘ des Schutzes 187–189
 – geistliche Bergbesteigung 212
 – Gottunmittelbarkeit 218, 230
 – Hoffnungsgewissheit 249
 – Leidensmystik 172, 187 f.
 – Luthers Rezeption 223 f.

 Nähe/Präsenz der Gnade 241
 – reformatorische Immediatisierung des Heils 240
 → Gnade: nahe
 Neues Gnadenzeitalter 74–76, 121
 Nominalismus
 – Luthers Rezeption 224

 Obrigkeitliches Kirchenregiment 13

 Papst/Papsttum
 – Ablasswesen 42 f.
 – Affinität zu den Bettelorden 42 f.
 – Amtsheiligkeit 255
 – Horizontalisierung der Papstautorität 259

- Päpste in der Hölle 255
- Papstwappen beim Jubiläum 202
- Plenarablässe 19, 42
- plenitudo potestatis 25, 42, 56, 76, 100, 103, 215
- vicarius Christi 199, 202, 215
- Ablassbullen, Reservatfälle, Schlüsselgewalt
- Partikulargericht 17
- Partizipation an allen Kirchengütern 69, 80, 217
- Passion/Leiden/Tod Christi 92
- Genugtuungswert 188f., 191, 205
- Gnadenwirkung 158f., 231f.
- Konformität mit dem Passionschristus 172, 206
- Monozentrierung 192f.
→ Christus/Jesus: Christozentrik
- Passionsfrömmigkeit 158, 191, 206
- Satisfaktionswirkung 166
- stellvertretendes Sühnopfer 17f., 180, 184–206, 250
- wirksam im Ablass 159
- wirksam in den Sakramenten 159
- Schatz, Verdienst
- Passivität im Heilsgeschehen 244
- Aktivität 244
- keine 162, 165f.
- per modum suffragii 57–62
- als modus auctoritatis 59
- plenissima remissio/venia/indulgentia → Vergebung der Sünden
- Portiuncula-Kirche bei Assisi
- Plenarablass 31–34, 37, 76
- Transfer an andere Orte 52
→ Wittenberger Schlosskapelle
- Prädestinationslehre
- der Reformation 248
- Priester
- allgemeines Priestertum 119f., 247
- Gnadenvermittlung 117
- sacerdotes simplices 102–104, 117–119
- Stellvertreter Christi 216
- Beichtpriester, Schlüsselgewalt
- Private Frömmigkeit
- Verhäuslichung der Devotion 118f.
- Publizistik/Publications-offensive
- der Ablass-Einblattdrucke
→ Einblattdrucke
- der Reformation 97, 104, 159, 238
- des Jubiläums 64, 70, 97, 104, 237f.
- Ablass: Medienereignis, Buchdruck

- Rechtfertigungsverständnis
 – der Reformatoren 236
 → Extra-nos-Dimension
- Reform
 – Reform- und Innovations-
 dynamik 217, 226, 241
 – Reform und Reformation
 236
 – Ruf nach reformatio der
 Kirche 259
 → Kirchen- und Frömmig-
 keitsreform
- Reformation
 – als Emergenz 226, 235 f.
 – als Innovation 12–14, 126,
 245
 – als qualitativer Sprung
 12 f., 16, 234 f., 245
 – als Revolution 120, 225 f.
 – als Systembruch 11, 169 f.,
 223, 226
 – als Transformation 11, 223
 – als Umbruch 12–14, 223,
 225
 – bäuerliche 225
 – Intentionen und Realitäten
 238 f.
 – langfristige Reformära
 204–206, 226
 → Spätmittelalter und Refor-
 mation
- Religiöse Motive beim Ab-
 lass 40, 43 f.
 – vermischt mit anderen
 Motiven 43–45
 → Finanzielle Motive beim
 Ablass
- Reservatfälle, päpstliche 71–
 73
- Reue 128 f., 174
 – Angstreue 171
 – Attritionismus 140, 160
 – ‚faule‘ Christen 147, 150,
 174
 – Galgenreue 138, 142
 – Kontritionismus 140, 159 f.
 – ‚laxe‘ Reuelehre 145, 150 f.
 – unvollkommene/atritio
 94, 137–143, 158, 160, 211,
 242, 250
 – wahre/contritio 60, 69, 94,
 137–140, 142–145, 156,
 159 f., 168, 174, 197–199,
 210 f.
 → Furcht/Angst, Schmerz der
 Reue
- Rom
 – Mobilisierung 49 f., 101 f.
 – Omnipräsenz 101 f., 104,
 119
 – sieben Hauptkirchen:
 Transfer 129
- Rompilgerführer 111 f., 114 f.,
 136
- Satisfaktion/Genugtuung
 – allgenugsame (durch Chris-
 tus) → Christus/Jesus
 – externe (durch Christus)
 177 f.
 – leichte → Leichter Heils-
 weg
 – stellvertretende 17 f., 69,
 166, 177

- sühnende/kompensatorische 177f., 188f., 191
- Teil der Buße 17f., 20f., 25, 67, 69, 121, 166, 173
- Extra-nos-Dimension, Passion/Leiden/Tod Christi
- Schatz
 - der Kirche/thesaurus ecclesiae 18, 56, 78, 92, 174, 189f., 200, 203, 246
 - der Passion Christi 188, 203, 206, 237, 246
- Schlüsselgewalt, kirchliche 192
 - der Priester 215–217
 - des Papstes 215–217
- Schmerz der Reue 139, 142, 160f., 242f.
 - Angstschmerz 159
 - aus Gottesliebe 142f.
 - doleas, quod non doleas 138, 142, 243
 - minimaler 139, 146, 159, 242f.
 - Schmerzkultur 159
- Reue
- Schrift, Hl. → Bibel
- Schutzmantelmadonna 183
 - Maria
- Seelsorge
 - antielitäre 231f.
 - durch Ablass/Jubiläum 41, 44, 47f., 85–98, 130f.
 - für die Seelen im Fegefeuer 57–62, 95–97, 237
 - große Menge 90–92, 231f.
 - maximi peccatores 91–93, 97, 158, 237 → Vergebung der Sünden: für die größten Sünder
 - Offensive 237–239
 - Publizistik/Publicationsoffensive
 - reformatorische 98, 238
 - volksmissionarische 90–92, 231
 - wahre 253
- Selbsterkenntnis des Sünders 171
- Sicherheit
 - des Ablasses für Verstorbene 60f.
 - Gnaden- und Heilsgarantien 208f., 250
 - Kritik Luthers 219
 - Suche nach Sicherheit 207–209
 - Versicherungsunternehmen Kirche 209, 250
 - Zuverlässigkeit der Jubiläumszusagen 216, 243, 249
 - Heilssicherheit
- Skotisten 137, 160
- Skrupulosität 211, 248f.
- Spätmittelalter und Reformation
 - epochenübergreifende Kohärenz 225f.
 - gemeinsame Reformära 204–206, 226
 - Innovationszusammenhang 225f., 236
 - keine Teleologie 235f.

- Reformdynamik 226
- Reform und Reformation 236
- Sprünge und Brüche 226, 245
- Sündenstrafen, zeitliche 17, 21
 - als Erziehung 168
 - als Heilmittel 168, 172f.
 - satisfaktorische, kompensatorische 173, 175
- Sündenvergebung → Vergabung
- Sündhaftigkeit/Sündenschwäche 73, 91–95, 98, 140, 142f., 182, 185, 204, 208f., 211, 246
 - reformatorisches Verständnis 98
- Tauschlogik
 - felix commutatio 169
 - ‚fröhlicher Wechsel‘/Tausch 169f.
 - im Gottesverhältnis 162f., 169f.
 - Gabe/Gegengabe, Kommerzialisierung der Gottesbeziehung
- Totalität des Ablasses/der Sündenvergebung 35, 52, 79f., 84, 136, 234–236, 251
 - Gnade: totale
- Trost 171, 208, 219
 - durch Ablass/Jubiläum 94f., 144, 211
 - Trosttheologie 172
- Türkenkreuzzug 56, 63, 85f., 90
- Ulm
 - Einblattdruck 107–110
- Ungewissheit
 - des Gnadenstandes 18f., 210, 243
 - Ecclesiastes/Prediger 9,1 210
 - über Satisfaktionsquantum 21, 122, 156, 175, 210, 212, 243
- Unmittelbarkeit
 - des Heils 117
 - zu Christus 119
 - zum Evangelium 119
 - zum Papst 102f.
 - zur Christusgnade 102f.
- Vera-icon-Ablassbild 106–110, 126f.
- Verdienst 23, 155–157, 174, 211f.
 - der Passion Christi 180, 188
 - kein menschliches 180
- Vergabung der Sünden
 - Absolution 71–73
 - bei Reservatfällen 71–73, 210
 - durch Christus selbst 216, 247
 - für die größten Sünder 75f., 80, 91, 121, 211

- Minimalbedingungen 80
 - Ablassbedingungen: Minimierung
- plenissima remissio/venia/indulgentia 42, 66–68, 74, 79f., 83f., 148, 171, 191, 233f.
- Tendenz zur Totalität
 - Totalität
- totiens quotiens 71f., 79, 198, 200
- vergessener Sünden 134–136, 210
- vollkommene 247
- von Schuld und Strafe 31, 67f., 72–76, 79–81, 84, 94, 102–104, 118, 134f., 148, 171, 216
- Verheißung/Zusage Gottes/Christi 160, 215, 218
 - als Absolutionswort 247
 - in den Beichtbriefen 215, 255f.
 - Jubiläumsversprechen Christi 216
 - unabhängig von Kirchenhierarchie 218f.
- Veronika, hl.
 - Vera-icon-Ablassbild
- Vertrag/pactum
 - Ablassvertrag Christi mit den Gläubigen 199f., 255, 257
- Vertrauen
 - auf Christi Passion 138, 184, 193
 - auf die Ablassgarantien 254f.
 - auf Gottes Erbarmen 138, 142, 249
 - auf himmlische Schutzmächte 183
 - päpstlicher Vertrauensbruch 257f.
 - Glaube: Glaubensvertrauen
- Verzweiflung 211
 - Trost durch Ablass/Jubiläum 94f., 144, 211
- Volksfrömmigkeit
 - zur Ablassvermehrung drängend 114, 116
- Werke, gute 148–150, 157f., 167
 - als Heilmittel 173f.
 - als Satisfaktion 18
- Windesheimer Kongregation
 - Ablass 154f.
- Wittenberger Schlosskapelle
 - als Ablasszentrum 14
 - Portiuncula-Ablass 52
- Zählende/gezählte Frömmigkeit 23, 35, 79, 110, 113, 115
 - Ablassarithmetik 110f., 113f.
 - Entquantifizierung des Ablasses 35, 62, 79, 111, 115
 - kein Zählen 23, 26, 35, 79, 108, 111–115
- Zeitliche Sündenstrafen
 - Sündenstrafen

- Zorn → Gott
Zweiseitigkeitsstruktur Gott-
Mensch 161–163, 166, 168,
199, 243 f. – operatio/cooperatio 162,
166, 169